



Niederschrift

Über die Sitzung der Gemeindevertretung vom Dienstag, dem 16.05.2011

Beginn: 19:30 Uhr	Sitzungsraum	Ende:	Uhr
-------------------	--------------	-------	-----

Anwesende: Rudolf LERCH, ÖVP
Dr. Günter FLATZ, ÖVP
Herbert BATTLOGG, ÖVP
Christian BITSCHNAU, ÖVP
Raimund SCHULER, ÖVP
Wilma BATTLOGG, ÖVP
Lothar BATTLOGG, ÖVP
Helmut WACKERNELL, ÖVP
Ludwig MEIER, ÖVP
Arnold FLATZ, ÖVP
Ing. Karolina BRUNNER, ÖVP
Bernhard BÖHLER, ÖVP (Ersatzmitglied)

Entschuldigt: Christoph BATTLOGG, ÖVP
Josef ANKER, ÖVP (Ersatzmitglied)

TAGESORDNUNG

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit;
2. Vergabe Diverser Planungsarbeiten – Beratung und Beschlussfassung;
Gast: Klaus Schröcker
3. Bestellung Bauausschuss – Beratung und Beschlussfassung;
4. Kreditvergabe – Beratung und Beschlussfassung;
5. Umwidmungsantrag – Beratung und Beschlussfassung;
6. Ortsbus Sommer – Beratung und Beschlussfassung;
7. Winterdienst – Beratung und Beschlussfassung;
8. Montafoner Radroutenkonzept – Beratung und Beschlussfassung;
9. Parkflächenbenützung Walter Stüttler – Beratung und Beschlussfassung;
10. Genehmigung der Sitzungsniederschrift vom 31.03.2011;
11. Berichte;
12. Allfälliges;

zu Punkt 1:

Der Bürgermeister eröffnet um 19:30 Uhr die Sitzung der Gemeindevertretung und begrüßt alle anwesenden Gemeindevertretungsmitglieder sowie die Zuhörer. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt. Für den entschuldigten Gemeindevertreter Christoph Battlogg begrüßt der Bürgermeister das Ersatzmitglied Böhler Bernhard.

Weiters stellt der Bürgermeister den Antrag auf Erweiterung der Tagesordnung. Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig als neuen Punkt 12 „Pauschale Löschung der im Grundbuch eingetragenen Dienstbarkeit der Mauererhaltung gegenüber der Gp. 369/1 in den Stammeinlagen“ in die Tagesordnung aufzunehmen. Neuer Punkt 13 wird „Allfälliges“.

zu Punkt 2:

Der Bürgermeister begrüßt Herrn Baumeister Klaus Schröcker vom Planungsbüro Schröcker in Schruns. Dieser präsentiert der Gemeindevertretung den überarbeiteten Plan für das Bauhoflager und die Arztpraxen. Beim im KG untergebrachten Bauhoflager fallen die Lagerräume und der EDV- und Lüftungsraum für die im EG untergebrachten Arztpraxen weg. Dadurch entfällt auch der nordöstlich situierte außen liegende Zugang ins KG. Dafür wird im südwestlichen Teil des Bauhoflagers ein Kleinteilelager mit Werkstatt und ein Waschraum mit Toilette untergebracht. Diese Räume sind durch eine Türe links neben dem Einfahrtstor ins Bauhoflager erreichbar. Die südöstlichen Fenster werden weiter Richtung L188 verlegt. Die Brüstungshöhe dieser Fenster ist mit der WLV abgeklärt. Für die Errichtung des Kanalschlusses wird eine Durchpressung der L188 geprüft, damit in den Kanalschacht beim Anwesen Martin Roland unter der L188 eingeleitet werden kann. An den Außenmaßen des KG hat sich nichts geändert, das Bauhoflager samt Nebenräumen hat eine Fläche von 166 m². Eine bei der letzten GV-Sitzung diskutierte Vergrößerung des Bauhoflagers würde ca. € 70.000,-- kosten und wird daher nicht weiter verfolgt. Im Erdgeschoß wird vor der Eingangstüre noch ein Windfang errichtet, dadurch ändert sich aber das Außenmaß ebenfalls nicht. Die zu vermietende Fläche für die Arztpraxen beträgt neu 192 m².

GV Raimund Schuler hinterfragt kritisch die hohen Baukosten und ist der Meinung, dass dieses Gebäude nicht errichtet werden soll, da es für den Bauhof keine optimale Lösung sei. Der Bürgermeister weist darauf hin, dass die Baukosten bei der letzten GV-Sitzung am 31.03.2011, bei der GV Schuler Raimund entschuldigt abwesend war, schon bekannt waren und die Gemeindevertretung nach eingehender Diskussion einstimmig die Errichtung einer Arztpraxis bzw. des Bauhoflagers beschlossen hat. Baumeister Schröcker erklärt, dass er die Preise nicht aufgrund von Quadratmeter- oder Kubaturrichtsätzen berechnet hat, sondern für die größeren Gewerke wie Baumeister-, Zimmermanns-, Schwarzdeckerarbeiten, Elektroinstallation usw. Richtofferte eingeholt und daraus diese Baukostensumme zusammengestellt hat. Er ist daher sehr zuversichtlich, dass diese Baukostensumme den tatsächlichen Baukosten entspricht. Auch Vizebürgermeister Günter Flatz weist nochmals darauf hin, dass die Kosten bei der letzten GV-Sitzung in der gleichen Höhe bekannt waren und appelliert daher die weiteren Schritte zur Verwirklichung dieses Projektes zu setzen.

Baumeister Schröcker berichtet, dass das Projekt bei der BH-Bludenz eingereicht wurde und die Bauverhandlung am 26. 5. 2011 stattfindet. Weiters hat er die Ausschreibung für die Subplaner gemacht und deren Angebote erhalten. Damit er die genauen Ausschreibungen für die einzelnen Gewerke machen kann, müssen nun die einzelnen Vergaben für die Statik, die Heizung-Lüftung-Sanitär Planung, die Elektroplanung und für die Bauphysik erteilt werden.

2.1.) Ausschreibung für statische u. konstruktive Bearbeitung der Stahlbetonarbeiten und die statische Berechnung der Holzdimensionen.

Angebote abgegeben haben das Büro Hagen & Huster in Bregenz mit einer Bruttoangebotssumme von € 3.900,00, das Büro gbd ZT GmbH in Dornbirn mit € 7.080,00 und das Büro Brugger & Partner in Bludenz mit € 7.140,00. Bmst. Schröcker kennt das Büro Hagen & Huster, er hat schon mehrfach mit diesem Statikbüro zusammengearbeitet. Daher wird der Auftrag für die Statik von der Gemeindevertretung einstimmig an das Büro Hagen & Huster mit einer Angebotssumme von € 3.900,00 vergeben.

- 2.2) Ausschreibung für die Heizungs-, Lüftungs- und Sanitärplanung. Im Auftrag ist die Planung, Überwachung samt Nebenkosten enthalten, als Herstellungskosten wurde von ca. € 135.000,00 ausgegangen.

Angebote abgegeben haben die Fa. Töchterle in Bürs mit einer Bruttoangebotssumme von € 17.822,40 und die Fa. Innotech in Altach mit € 29.568,00.

Die Gemeindevertretung vergibt einstimmig den Auftrag für die HLS-Planung mit einer Angebotssumme von € 17.822,40 an die Fa. Töchterle in Bürs.

- 2.3) Ausschreibung für die Elektroplanung. Im Auftrag ist die Planung, Überwachung samt Nebenkosten enthalten, als Herstellungskosten wurde von ca. € 125.000,00 ausgegangen.

Angebote abgegeben haben das Büro BIW in Tschagguns mit einer Bruttoangebotssumme von € 15.506,60 abzügl. 2 % Skonto, ergibt € 15.196,47 und das Büro ek-plan in Nenzing mit einer Bruttoangebotssumme von € 15.600,00 abzügl. 3 % Skonto ergibt € 15.132,00. Die Gemeindevertretung vergibt einstimmig den Auftrag für die Elektroplanung mit einer Angebotssumme von € 15.132,00 an die Fa. ek-plan in Nenzing.

- 2.4) Ausschreibung für Bauphysik. Im Auftrag ist die bauphysikalische Betreuung und die Erstellung des Energieausweises enthalten.

Angebote abgegeben haben das Büro BDT Ing. Wille, Frastanz mit einer Bruttoangebotssumme von € 2.520,00 und das Büro WSS Frastanz mit € 2.640,00.

Die Gemeindevertretung vergibt einstimmig den Auftrag für die Bauphysik mit einer Angebotssumme von € 2.520,00 an das Büro BDT Wille, Frastanz.

Baumeister Schröcker hat auch bereits einen vorläufigen Bauzeitplan erstellt. Dieser sieht unter der vorsichtigen Annahme diverser einzuhaltender Behördenfristen einen Baubeginn Anfang September 2011 und einen Fertigstellungstermin Ende Jänner oder Februar 2012 vor. Frau Dr. Seiber hat mit dem Fertigstellungstermin Ende Februar kein Problem, Dr. Nigsch hat sich dazu noch nicht geäußert.

Der Bürgermeister dankt Bmst. Schröcker für seine Ausführungen und verabschiedet ihn aus der Sitzung.

zu Punkt 3:

Der Bürgermeister schlägt vor auch bei diesem Bauvorhaben einen Bau- und Vergabeausschuss zu bestellen. Dies hat sich auch schon bei früheren Bauvorhaben bestens bewährt, da während der gesamten Planungs- und Bauphase eine breitere Meinungsbildung möglich ist und für die einzelnen Vergaben nicht immer die gesamte Gemeindevertretung einberufen werden muss.

Es melden sich folgende Gemeindevertreter in diesen Bauausschuss: Wackernell Helmut, Meier Ludwig, Bitschnau Christian und Flatz Arnold.

Die Nominierung der angeführten Personen wird von der Gemeindevertretung einstimmig gut heißen.

zu Punkt 4:

Der Bürgermeister berichtet, dass der Gemeindekassier am 20.04.2011 die Ausschreibung der Darlehen zur Finanzierung des Bauhoflagers und der Arztpraxen an fünf Banken versendet hat. Bis zum Ende der Angebotsfrist am 6.5.2011 haben alle fünf Banken ein Angebot abgegeben. Die Angebotseröffnung fand am 9.5.2011 im Beisein von Bgm. Rudolf Lerch und Gemeindekassier Peter Vergud statt. Dabei kam folgendes Ergebnis zutage:

Angebotseröffnung vom 09.05.2011 um 11.00 Uhr Fremdfinanzierung / Darlehensaufnahme

Darlehenssumme:	Lager für Bauhofzwecke im Kellergeschoss	€ 200.000,00
	Errichtung von 2 Arztpraxen im Erdgeschoss	€ 350.000,00
Laufzeit: 25 Jahre	GESAMTBETRAG	€ 550.000,00
30 Jahre		

eingeladene Anbieter	6-Mo. Euri- bor Datum %-Satz	Zinsauf- schlag	Gesamt- Verzinsung	
Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank AG 6780 Schruns	20.04.2011 1,649%	0,590%	2,239%	
Raiffeisenbank im Monta- fon Kirchplatz 6780 Schruns	27.04.2011 1,657%	0,640% 0,690%	2,297% 2,347%	bei Laufzeit 25 Jahre bei Laufzeit 30 Jahre
Sparkasse Bludenz Bank AG 6700 Bludenz	02.05.2011 1,682%	0,69%	2,372%	
Vorarlberger Volksbank Postfach 1 6830 Rankweil	31.12.2010 1,227%	0,740%	1,967%	
Bank für Tirol u. Vorarl- berg Stadtforum 6020 Innsbruck	29.04.2011 1,675%	1,00%	2,675%	

Da der Zinssatz sich nach dem jeweiligen 6-Monats Euribor Satz richtet ist der Zinsaufschlag das entscheidende Kriterium für die Kreditvergabe. Den geringsten Zinsaufschlag hat die Vorarlberger Hypothekenbank AG in Schruns mit 0,59 %.

Die Gemeindevertretung beschließt daher auf Antrag des Bürgermeisters mit 11 Stimmen beide Darlehen bei der Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank AG in Schruns aufzunehmen. GV Wilma Battlogg hat aufgrund Befangenheit (Mitarbeiterin bei der Hypobank Schruns) vor der Abstimmung das Sitzungszimmer verlassen.

zu Punkt 5:

Der Bürgermeister informiert die Gemeindevertretung darüber, dass die Gp. 162/3, auf der das Gebäude für das Bauhoflager und die Arztpraxen errichtet werden soll im aktuell gültigen Flächenwidmungsplan eine Unterlagswidmung als Baumischgebiet hat. Darüber sind aber diverse Vorbehaltswidmungen für Kindergarten, Gemeindeamt, Spielplatz, Volksschule etc. gelegt worden. Laut Auskunft von Herrn Grasmugg von der Landesraumplanungsstelle gibt es keine Vorbehaltswidmung für Arztpraxis, daher müssen die bestehenden Vorbehaltswidmungen wieder aufgelöst werden, damit die Unterlagswidmung Baumischgebiet wieder Gültigkeit erlangt.

Der Bürgermeister stellt daher den Antrag auf der Gp. 162/3 KG St. Anton i.M., auf der für das Bauvorhaben benötigte Fläche von 620 m², die Vorbehaltswidmung aufzuheben und damit die Unterlagswidmung Baumischgebiet wieder hervorzuheben. Damit ist aus raumplanerischer Sicht die Richtigkeit der gesetzlichen Flächenwidmung gegeben.

Die Gemeindevertretung stimmt dem Antrag des Bürgermeisters einstimmig zu.

zu Punkt 6:

Der Bürgermeister berichtet über die Frequenzen des Ortsbusses Vandans – St. Anton welcher im Sommer in St. Anton sowohl von den Einheimischen wie auch von den Gästen kaum benützt wird, und er daher meistens leer seine Runde durch St. Anton fährt. Der Bürgermeister vertritt daher die Meinung, obwohl die finanziellen Auswirkungen eher bescheiden sind (ca. € 1.000,-- pro Jahr), dass mit dem Fahrplanwechsel 2011/2012 der Ortsbus im Sommer nicht mehr in St. Anton verkehrt. Der Winterbetrieb soll in der bisherigen Form aufrechterhalten werden.

Die Gemeindevertretung ist daher einstimmig für die Streichung des Ortsbusses Vandans-St. Anton im Sommerfahrplan ab dem Sommer 2012.

zu Punkt 7:

Der Bürgermeister informiert über die Salzstreuung, welche im Winter 2010/2011 erstmals auf den Gemeindestraßen in St. Anton i.M. durchgeführt wurde. Die Vorteile sind die rasche Schnee- und Eisfreiheit der Straßen, vor allem in den steileren Straßenabschnitten, was Einheimische und Gäste gleichermaßen zu schätzen wissen. Weiters entfallen die Kehr- und Aufräumarbeiten im Frühjahr. Was die Kosten betrifft können nach einem Winter noch keine genauen Aussagen getroffen werden. Unter der Berücksichtigung dass noch 7 to Streusalz als Restbestand vorhanden sind war die Salzstreuung im abgelaufenen Winter unwesentlich teurer als die Splittstreuung. Die Gemeindevertreter bemängeln dass die Salzstreuung und die damit verbundene richtige Schneeräumung vor allem Anfang Winter nicht funktioniert hat und mitunter viel Schneematsch auf den Straßen vorhanden war, was wiederum zu ungünstigen Fahrverhältnissen führte. Weiters wird bekräftigt, dass die Salzstreuung den Asphaltbelag stärker in Mitleidenschaft zieht. Der Bürgermeister weist darauf hin, dass auch der Frächter Bickel Ottokar erst Erfahrungen mit der Salzstreuung sammeln musste und dass er vor allem am Beginn des Winters nicht das richtige Streugerät hatte, wodurch meistens viel zuviel Salz gestreut wurde. Dennoch ist der Bürgermeister der Meinung zumindest einen zweiten Winter die Salzstreuung fortzuführen. Erstens um den vorhandenen Lagerbestand von 7 to aufzubrauchen und zweitens um weitere Erfahrungen mit der Salzstreuung zu sammeln. Er wird auch mit dem Frächter Bickel Ottokar Gespräche führen, dass dieser für die Salzstreuung geeignetere Geräte verwendet, damit die Streuung noch dosierter durchgeführt werden kann.

Die Gemeindevertretung ist einstimmig dafür den kommenden Winter nochmals Salz anstatt Splitt zur Streuung zu verwenden.

zu Punkt 8:

Der Bürgermeister berichtet über das Montafoner Radrouten-Konzept. St. Anton i.M. ist zwar nicht direkt betroffen sondern hat nur Zubringerfunktion zum Radweg Montafon, und zwar durch die Anbindung vom Bahnhof St. Anton bis zur Radwegbrücke über die Ill nach Vandans. Aus Solidarität zu den anderen Montafoner Gemeinden sollte sich aber auch St. Anton am Montafoner Radrouten-Konzept beteiligen. Kosten sind keine zu erwarten, da das Projekt im Wege des Projektes „Raumentwicklung Montafon“ finanziert wird.

Die Gemeindevertretung stimmt der Beteiligung am Montafoner Radrouten-Konzept einstimmig zu.

zu Punkt 9:

Der Bürgermeister berichtet, dass Herr Stüttler Walter bei ihm angefragt hat, ob und zu welchen Bedingungen er die Parkplätze ostseitig der Bäckerei weiterhin pachten kann. Weiters möchte er die Parkfläche Richtung Pfarrhof bis zur Böschung unterhalb des Gartens vom Pfarrhof erweitern. Die Gemeinde hat im Jahr 2010 von der Pfarre dieses Grundstück erworben, somit ist nun die Gemeinde Eigentümer dieser Parkplätze. Vzbgm. Dr. Günter Flatz schlägt vor, dass die Gemeinde eine Vereinbarung mit Herrn Stüttler Walter abschließt und pro Parkplatz eine monatliche Gebühr von € 8,00 kassiert.

Über Antrag des Bürgermeisters stimmt die Gemeindevertretung dem Vorschlag des Vizebürgermeisters einstimmig zu.

zu Punkt 10:

Die Niederschrift der Sitzung vom 31.03.2011 wird ohne Einwendungen einstimmig genehmigt und unterfertigt.

zu Punkt 11:

Der Bürgermeister berichtet dass am 29.04.2011 die vom Vizebürgermeister RA Dr. Günter Flatz ausgearbeiteten Vorverträge zu den Mietverträgen sowohl von Dr. Gebhard Nigsch und auch von Frau Dr. Alexandra Seeber unterfertigt wurden. In den Mietverträgen ist ein 10-jähriger Kündigungsverzicht der Ärzte gegenüber der Gemeinde mit Ausnahme wichtiger Gründe (gesundheitlicher Art) enthalten.

zu Punkt 12:

Der Bürgermeister informiert, dass in der Vergangenheit immer wieder von Rechtsanwälten bei Grundverkäufen oder auch Schenkungen bzw. Erbschaften an die Gemeinde der Antrag gestellt wird, die im Grundbuch eingetragene Dienstbarkeit der Reallast der Zäunung bzw. der Mauererrichtung und Erhaltung gegenüber der Gp. 369/1 des Standes Montafon zu löschen. Solchen Anträgen wurde schon mehrfach von der Gemeindevertretung zugestimmt. Diese Dienstbarkeiten erscheinen heutzutage nicht mehr zeitgemäß, da kein Viehtrieb bzw. andere landwirtschaftliche Aktivitäten in diesem Bereich mehr vorgenommen werden. Vzbgm. Dr. Günter Flatz, der bei solchen Rechtsgeschäften immer wieder auf solche Dienstbarkeiten stößt, vertritt nun die Meinung die Gemeindevertretung könnte mit einem Beschluss alle noch auf den Stammeinlagezahlen vorhandenen Dienstbarkeiten der Mauer- bzw. Zaunerrichtung und -erhaltung zur Löschung im Grundbuch freigeben.

Nach kurzer Diskussion wird Dr. Günter Flatz von der Gemeindevertretung beauftragt im Grundbuch alle EZ zu erheben die noch mit einer solchen Dienstbarkeit belastet sind, und die Löschung im Grundbuch zu veranlassen.

zu Punkt 13:

GV Meier Ludwig fragt nach, wie der Stand der Dinge bei der Umfahrung Lorüns ist, oder ob eventuell mit dem Ausbau der Montafonerbahn die Tunnelvariante nicht mehr zum tragen kommt. Der Bürgermeister erklärt es gebe vom Landeshauptmann eine klare Zusage für die Umfahrung Lorüns als Tunnellösung, allerdings gibt es noch keinen genauen Terminplan für die Realisierung. Die angedachte Verlängerung der Montafonerbahn bis nach St. Gallenkirch bzw. Gaschurn hat auf das Tunnelprojekt Lorüns keinerlei Einfluss und muss getrennt gesehen werden. Das neue Strassenprojekt Lorüns, aber auch die diskutierte Neutrassierung der L188 bis nach Schruns haben vornehmlich den Zweck für die Anrainer eine entsprechende Entlastung zu bringen.

GV Brunner Carolin schlägt vor, dass vom Gemeindeamt eine offizielle Information über das Bauvorhaben Arztpraxis und Bauhoflager an die Haushalte verschickt wird. Der Bürgermeister meint, dass dem gerne nachgekommen werden kann.

GV Battlogg Wilma erkundigt sich über den Stand des Hallenbadneubaues in Schruns. Der Bürgermeister teilt mit, dass die Verträge zwischen der Gemeinde Schruns und der Fa. List als Errichtergesellschaft vom Hallenbad mit Wellnessanlage sowie vom darüber liegenden Hotelprojekt kurz vor der Unterzeichnung stehen.

GV Flatz Arnold teilt mit, dass aufgrund der extremen Trockenheit das Mühlebächle im Feld unterhalb der MBS-Bahntrasse vor ein paar Tagen zum ersten mal seit Jahrzehnten ausgetrocknet ist. Auch ältere St.Antöner könnten sich nicht daran erinnern, dass dies schon einmal vorgekommen sei.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen unter Punkt 13 „Allfälliges“ mehr erfolgen, dankt der Bürgermeister den Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertretern für Ihr Kommen und die konstruktive Mitarbeit und schließt um 21:20 Uhr die Sitzung der Gemeindevertretung.

Der Schriftführer:

.....

Bürgermeister:

.....

Vizebürgermeister:

.....

Gemeindevertreter:

.....

